

Fachforum auf dem Fachtag „MitVerantwortung! Bildung von morgen kooperativ gestalten“ der Transferagentur Nord-Ost, 25.08.2022 | Karina Schlingensiepen-Trint

# PerspektivWechsel

Einblicke in eine Methode für multiperspektivische  
Zusammenarbeit im Bildungsbereich

**Anika Duveneck** (FU Berlin)  
**Karina Schlingensiepen-Trint** (FU Berlin)  
**Stefanie Schmachtel** (MLU Halle Wittenberg)

in Zusammenarbeit mit dem  
Dialogforum Bildungslandschaften NRW

# Programm Fachforum PerspektivWechsel

- Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?
- Die PerspektivWechsel Methode
- Der PerspektivWechsel Leitfaden
- Das Ganztags-Szenario





# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

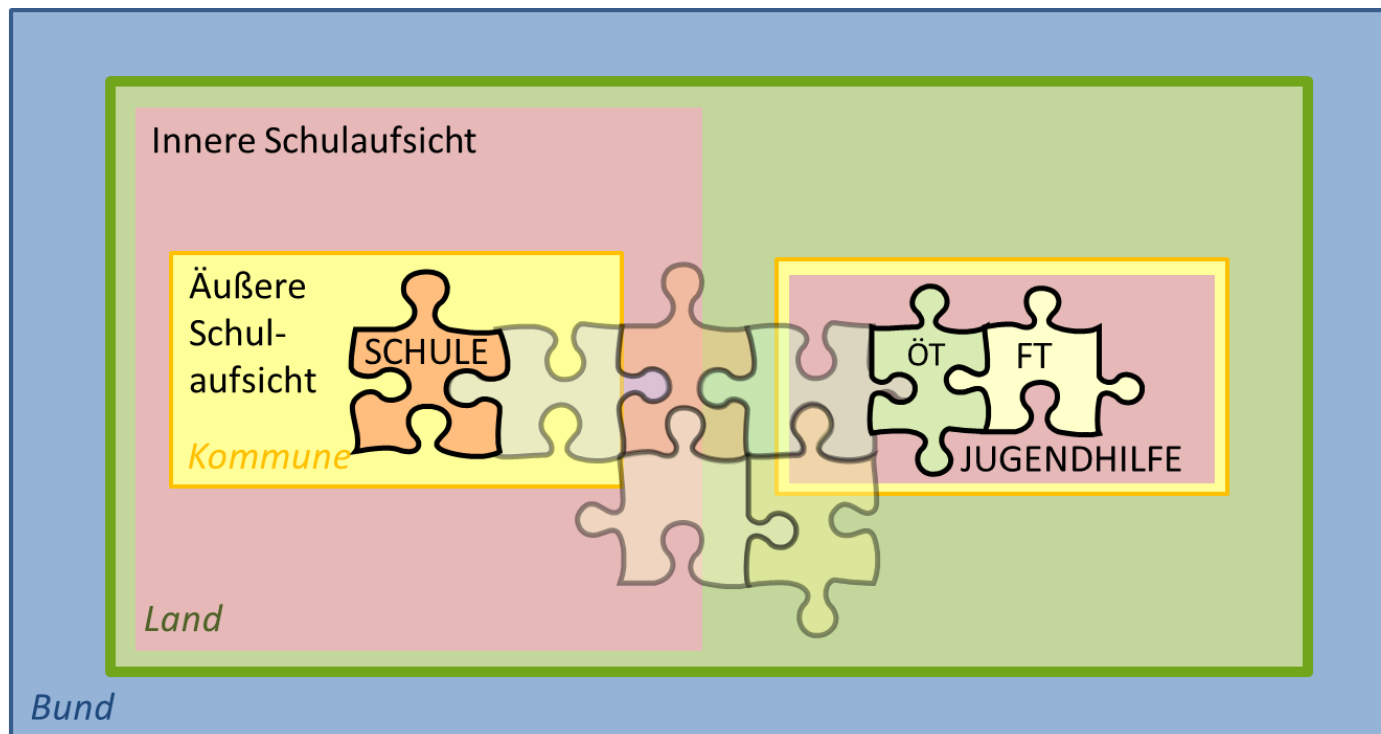
- ▶ Zusammenarbeit im Bildungsbereich ist eine zentrale Voraussetzung zur Umsetzung ganzheitlicher Bildung

„Bildung wird dabei verstanden als *Selbstkonstitution des Subjekts*, die über die praktische Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt erfolgt. In Prozessen *produktiver Realitätsverarbeitung* erschließt sich das Subjekt die gemeinsame Welt, bettet sie ein in individuelle und kollektiv geteilte Sinnkontexte, erwirbt dabei Wissen und Erfahrungen und entwickelt eine eigene Identität, um von diesem Punkt aus wiederum Fragen an die Welt zu stellen.“

16. Kinder- und Jugendbericht (2020, 48)

# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- Zusammenarbeit im Bildungsbereich ist zentral, da Bildung in verschiedenen Institutionen stattfindet

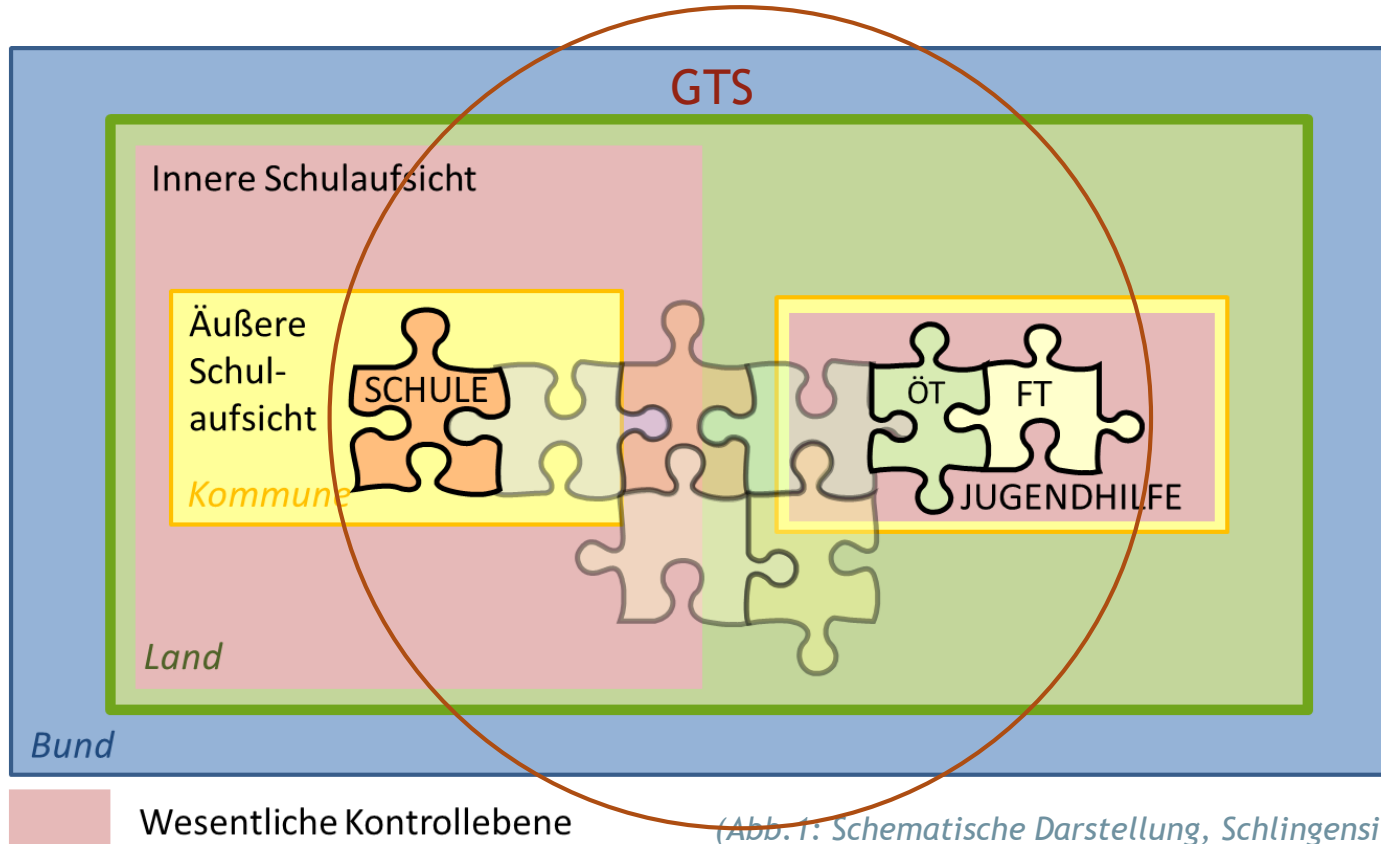


Wesentliche Kontrollebene

(Abb.1: Schematische Darstellung, Schlingensiepen-Trint 2019)

# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- Zusammenarbeit im Bildungsbereich ist zentral, da Bildung in verschiedenen Institutionen stattfindet



(Abb. 1: Schematische Darstellung, Schlingensiepen-Trint 2019)



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

## ► Zusammenarbeit ist voraussetzungsreich

- Vernetzungen und Kooperationen zwischen Beteiligten der unterschiedlichen Handlungsfelder [...] **scheitern [häufig]**, wenn ein Wissen über die Partner\*innen fehlt (vgl. LJR 2016, Kreis Lippe 2015, s.a. Stolz 2010)

Hierzu gehören Kenntnisse über :

- Organisation und Strukturen des Berufsalltags (bspw. Arbeitszeiten und -Orte, hauptamtliche und ehrenamtliche Strukturen)
- die unterschiedlichen Handlungslogiken der Akteur\*innen (bspw. gesetzlicher Auftrag, Selbstverständnis, eigene Fachlichkeit) des jeweiligen Handlungsfeldes auf Prozessebene
- die Hintergründe der an Planung und Steuerung Beteiligten (lokal, wie in Politik und Verwaltung)

(vgl. Schlingensiepen-Trint 2019)



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- ▶ Kompetenz zur Zusammenarbeit wird gleichzeitig vorausgesetzt
  - ▶ Die Kompetenzen zur Zusammenarbeit bzw. das Wissen über die beteiligten Bereiche wurden jedoch „vielerorts als selbstverständlich vorausgesetzt.“ (Million et al. 2017, 220).

Knackpunkt: „Wissen übereinander“ eine voraussetzungsreiche jedoch oft unreflektierte Voraussetzung für Zusammenarbeit



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- ▶ **Ganztagschule - Voraussetzungen Zusammenarbeit**
  - ▶ Entgegen einer „Überforderung“ der Einzelschule und der Lehrkräfte bedarf es in der Ganztagschulentwicklung „interprofessionelle Kompetenz“ (Coelen 2009, 89)
  - ▶ Zentral ist hier ein „Abstimmen von eigenen beruflichen Handlungsvollzügen mit anderen pädagogischen Professionellen“ (Coelen 2009, 92)
  - ▶ Die „pädagogisch Tätigen“ sollten „die Vorteile von Kooperationsprozessen erkennen. Das bedeutet aber auch, dass sich die pädagogisch Tätigen untereinander kennen und ihre jeweiligen Stärken gegenseitig kennen.“ (Kielblock, Reinert, Gaiser 2020, 60)



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- ▶ Zusammenarbeit „multiperspektivisch“ denken - Das Konzept der „Relational Agency“
  - ▶ Konzept professionellen Handelns (u.a. Edwards 2009; 2010; 2017; vgl. auch Schmachtel 2013; 2021)
  - ▶ entwickelt für die Zusammenarbeit im Bildungsbereich (für die mögliche Relevanz dessen für kommunales Bildungsmanagement vgl. auch Duveneck 2018).
  - ▶ „Es beschreibt die Fähigkeit, verschiedene fachliche Perspektiven auf junge Menschen aufeinander zu beziehen, um so eine gemeinsame Bearbeitung komplexer Anliegen zu ermöglichen.“ (Duveneck, Schlingensiepen-Trint, Schmachtel 2021)



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- ▶ Zusammenarbeit „multiperspektivisch“ denken - Das Konzept der „Relational Agency“
  - ▶ „This description of relational agency conceptualises integrated, co-constructive strategybuilding as a process in which professionals gain knowledge of what is important to other professionals regarding the problem they are trying to address. Actors need to learn how others interpret the problem and what their responses to it are; that way they develop a broader interpretation of the problem and envision new ways of responding to it.” (Schmachtel 2013: 42)

# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

## ► Das Konzept der „Relational Agency“

### DIE EIGENE PERSPEKTIVE

Zentral ist es, in konkreten Kooperationsituationen **die eigene Perspektive** und (professionelle) Motive vor dem Hintergrund des eigenen Handlungskontextes **ZU reflektieren** und diese **nach außen** vermitteln zu können.

sich kennen und  
situativ einbringen können



### DIE ANDERE(N) PERSPEKTIVE(N)

Zum anderen geht es darum, in diesen Kooperationsituationen **die Perspektiven anderer** vor dem Hintergrund ihrer Arbeitskontexte verstehen und reflektieren zu lernen.

andere kennen und  
situativ anerkennen



### PERSPEKTIVEN ZUSAMMENBRINGEN

Die ersten beiden Reflexionsschritte dienen wiederum als Grundlage dafür, **alle beteiligten Perspektiven** besser aufeinander zu beziehen und füreinander fruchtbar zu machen.

aufeinander eingehen und in eine  
gemeinsame Richtung gehen

(Abb.2: vgl. Duveneck, Schlingensiepen-Trint, Schmachtel 2021)



# Warum multiperspektivische Zusammenarbeit?

- ▶ Das Konzept der „Relational Agency“
  - ▶ bezeichnet eine „Zusammenarbeitsfähigkeit“ eines gemeinsam handelnden *Wir* (vgl. Duveneck, Schmachtel i.E.)
  - ▶ die gleichzeitig auch eine situative Handlungsfähigkeit der einzelnen Akteure\*innen des *Wir* umfasst
  - ▶ Gemeinsam geteiltes Wissen wird aktiv geschaffen und ist Grundlage gemeinsamen Handelns (und Problemlösens)
  - ▶ Zentral: wechselseitige Lernprozesse und gemeinsame Wissensarbeit
  - ▶ Anlässe für diese bietet die Zusammenarbeit selbst

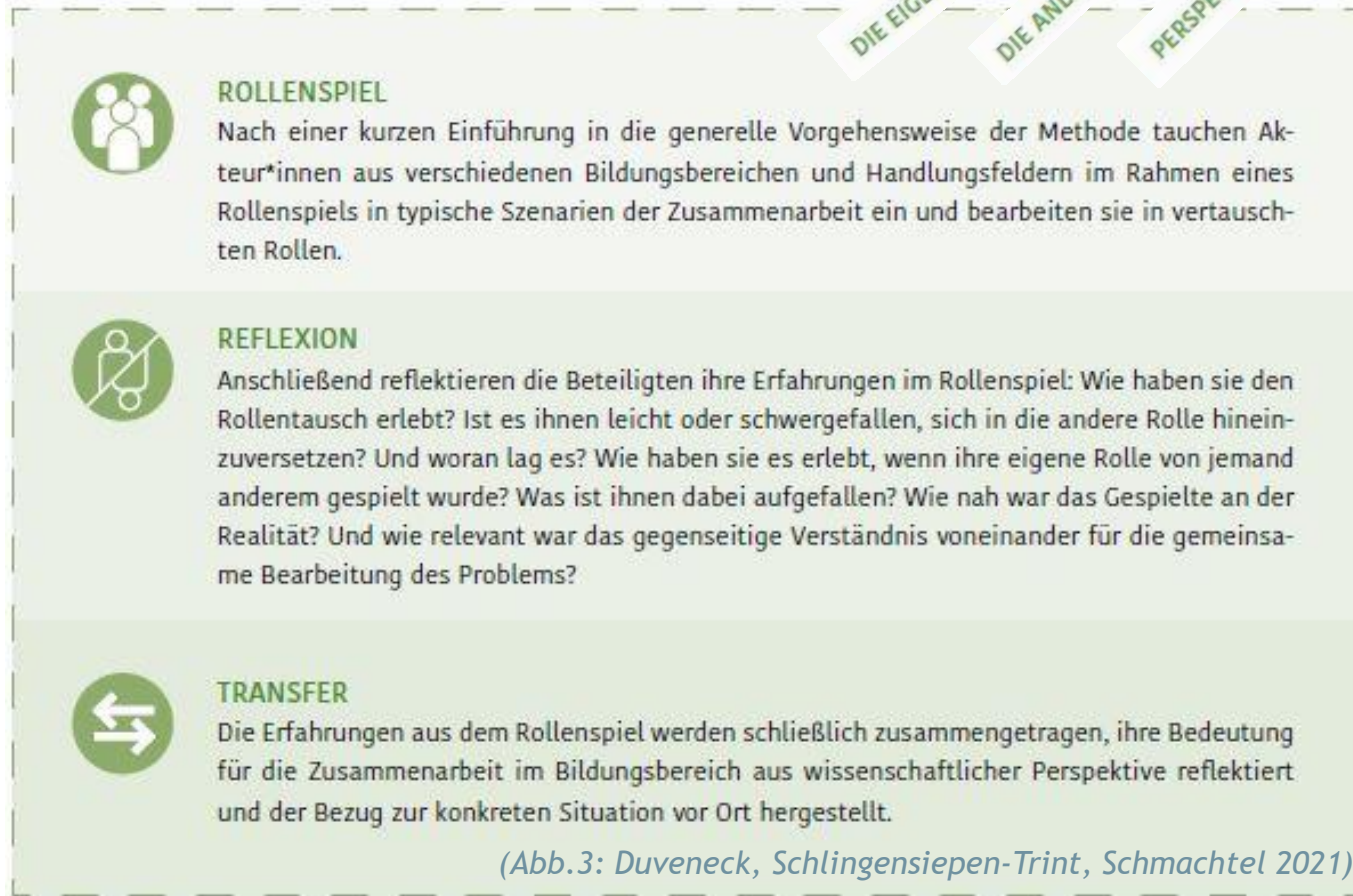
# Die PerspektivWechsel Methode

- vom wissenschaftlichen Hintergrund zur Praxis-Methode
- Ko-konstruktiver Entwicklungsprozess zwischen Wissenschaft und Praxis
- Rahmen: Dialogforum Bildungslandschaften NRW
- Gemeinsame Konzeption des Fachtages „Zukunftsperspektiven jugendorientierter Bildungslandschaften“ (29.20.2019)



# Die PerspektivWechsel Methode

## ► Wesentliche Elemente der Methode:





# Der PerspektivWechsel-Leitfaden

► Leitfaden zur Anwendung der Methode auf die eigenen Kontexte

► kostenloser Download:

<https://www.ljr-nrw.de/themen/bildung/dialogforum-bildungslandschaften/perspektivwechsel-methode/>

► Ständige gemeinsame Weiterentwicklung

## INHALTSVERZEICHNIS:

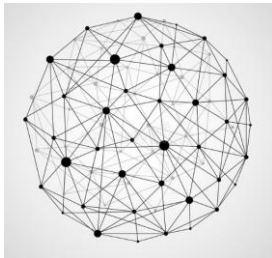
Perspektiven zusammenbringen – für Zukunftsfähigkeit im Bildungsbereich	2
PerspektivWechsel schafft neue Chancen einer gelingenden Zusammenarbeit im Bildungsbereich! Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär a.D.	3
1. Der PerspektivWechsel	6
2. Wissenschaftliches Fundament: Relational Agency	12
3. Leitfaden PerspektivWechsel-Fachtag *vor Ort*	16
3.1. Konzeption des Fachtages	17
3.2. Das PerspektivWechsel-Rollenspiel	20
3.2.1. Die Szenarien	20
3.2.2. Die Rollen	26
3.2.3. Die Beobachter*Innen	30
3.3. Organisation des Fachtages	31
3.4. Durchführung des Fachtages	35
3.5. Auswertung des Fachtages	39
4. Gemeinsame Weiterentwicklung des PerspektivWechsels	40
5. Kontakt	41
6. Literatur	42
7. Impressum	44
8. Anhang	45
· Beispielhafter Ablaufplan zum Fachtag PerspektivWechsel	46
· Szenario und Rollenbögen „Freiräume“	49
· Szenario und Rollenbögen „Partizipation“	56
· Szenario und Rollenbögen „Vernetzung“	64
· Beobachtungsbogen „Beobachter*in“	72
· Szenario und Rollenbogen Blanko	73
· Signets der Szenarien	74



# Das Ganztags-Szenario

- ▶ Einstieg in das neu entwickelte Szenario

„Auftakt für einen kreisweiten Qualitätszirkel *Ganztagsbildung*“







# Das Ganztags-Szenario

## ► Einstieg in die Reflexion

Erleben der Rolle	Rolle - Realität
Problemstellung	Bedeutung von Verständnis





# Kontakt

**Karina Schlingensiepen-Trint, M.A.**

Projektleitung ABIBA | Meta

Teilprojekt *Transfer, multiperspektivische Zusammenarbeit und innovative Transferprodukte*

E-Mail: [k.schlingensiepen-trint@fu-berlin.de](mailto:k.schlingensiepen-trint@fu-berlin.de)



FB Erziehungswissenschaften und Psychologie  
AB Allgemeine Erziehungswissenschaften

Habelschwerdter Allee 45  
Raum JK 24/231

14195 Berlin